

Abstract

Titel: Chancengerechtigkeit im Schweizer Bildungssystem

Mit welchen Handlungsansätzen kann die Schulsozialarbeit zu einer höheren Bildungsgerechtigkeit beitragen?

Kurzzusammenfassung: Die Chancengerechtigkeit im Schweizer Bildungssystem ist nicht vollumfänglich gegeben (PISA, 2015). Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Einfluss des sozioökonomischen Status eines Kindes auf dessen Bildungserfolg und erschliesst mögliche Handlungsansätze der Schulsozialarbeit.

Autorin: Fabienne Kempf

Referentin: Martina Good

Publikationsformat:

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2020

Sprache: Deutsch

Zitation: Kempf, Fabienne. (2020). *Chancengerechtigkeit im Schweizer Bildungssystem*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St.Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.

Schlagwörter (Tags): Chancengerechtigkeit, Bildungssystem, Schule, Soziale Arbeit Schulsozialarbeit

Ausgangslage:

Das Thema der Chancengerechtigkeit im Bildungssystem ist zurzeit sehr aktuell. Die „Programme for International Student Assessment“ [PISA] Studie, welche die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [OECD] im Jahr 2015 veröffentlichte, zeigte auf, dass in der Schweiz im Vergleich zu anderen Staaten eine unterdurchschnittliche Bildungsgerechtigkeit herrscht und ein stärkerer Zusammenhang zwischen Schülerleistungen und sozioökonomischem Hintergrund besteht als im Durchschnitt (OECD, 2015, S. 237). Auch im Schweizer Bildungsbericht 2018 wird eine Verbindung zwischen dem sozioökonomischen Status und dem schulischen Erfolg hergestellt (Bildungsbericht Schweiz, 2018, S. 100ff). Dieser unbefriedigende Zustand erfordert Massnahmen, auch von Seiten der Sozialen Arbeit.

Ziel:

Mittels der Herleitung unterschiedlicher Begrifflichkeiten zur Bildungsgerechtigkeit sowie des Schweizerischen Schulsystems und auf der Grundlage verschiedener Theorien werden in der vorliegenden Arbeit Antworten auf Fragen rund um die Bildungsgerechtigkeit im Schweizerischen Schulsystem erarbeitet. Ziel ist es aufzuzeigen, wie es um die Chancengerechtigkeit im Schweizer Bildungssystem steht und zu ermitteln, wo allfällige Schwachpunkte und Risiken liegen. Um diese Befunde für die Soziale Arbeit bearbeitbar zu machen sowie deren Relevanz aufzuzeigen, wird in einem nächsten Schritt die Verbindung mit dem Berufsfeld der Schulsozialarbeit hergestellt. Hierbei sollen konkrete Handlungsansätze zugänglich gemacht, aber auch kritisch hinterfragt werden.

Vorgehensweise:

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine Literatuarbeit. Zu Beginn stand demnach die Recherche nach guten und möglichst aktuellen Quellen sowie Zahlen und Statistiken zur Situation der Bildungsgerechtigkeit in der Schweiz. Der Aufbau der Arbeit teilt sich in drei Hauptthemen. Am Anfang werden zentrale Begrifflichkeiten und Theorien erläutert. In einem zweiten Schritt soll die momentane Situation der Chancengerechtigkeit im Bildungssystem der Schweiz analysiert werden. Zum Schluss werden diese Befunde mit dem Auftrag der Schulsozialarbeit verbunden und mögliche Handlungsansätze hergeleitet.

Wichtigste Erkenntnisse:

Zwar verfügt das Schweizerische Bildungssystem über eine Basis an Bildungsgerechtigkeit (z.B. Schulpflicht, kostenlose Grundbildung), im Vergleich zu ihren europäischen Nachbarn schneidet sie jedoch unterdurchschnittlich ab (OECD, 2015, S. 237). Durch die Struktur des Bildungswesens und das föderalistische System der Schweiz bestehen schon auf kantonaler Stufe grosse Unterschiede bezüglich der Umsetzung der Bildungsgerechtigkeit zwischen den unterschiedlichen Regionen der Schweiz (BFS, 2018). Im Kanton St.Gallen lassen sich diesbezüglich drei Handlungsanlässe für die Schulsozialarbeit fokussieren. Es handelt sich dabei um die frühe Förderung, Fähigkeiten und Umfeld sowie die Übertrittsentscheide von der Primar- in die Oberstufe. Anhand zweier theoretischer Fundierungen konnten unterschiedliche Handlungsansätze der Schulsozialarbeit erarbeitet werden, welche zu einer Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit im Schweizerischen Schulsystem beitragen können (siehe Kapitel 3). Sie basieren auf der Grundlage der Kinderrechte sowie des Capability Approachs und beziehen sich auf alle drei Interventionsebenen. Somit konnten Handlungsansätze sowohl in der Einzelfallhilfe (Mikroebene), als auch in der Arbeit mit Gruppen (Mesoebene) und der Schulhausentwicklung (Makroebene) erarbeitet werden.

Literaturquellen (Auswahl):

BFS, Bundesamt für Statistik. (2018). *Bildung*. Abgerufen am 05.02.2020 von:
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/wohlfahrtsmessung/wohlfahrt/bildung.html>

Georg, Werner (Hrsg.). (2018). *Soziale Ungleichheit im Bildungssystem. Eine empirisch-theoretische Bestandsaufnahme*. Köln: Herbert von Halem.

Haenni Hoti, Andrea (Hrsg.). (2015). *Equity – Diskriminierung und Chancengerechtigkeit im Bildungswesen. Migrationshintergrund und soziale Herkunft im Fokus*. Bern: EDK.

OECD. (2016). *PISA 2015 Ergebnisse* (Band I): Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung. Germany: W. Bertelsmann Verlag.

SKBF. (2018). *Bildungsbericht Schweiz 2018*. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung. Abgerufen am 15.01.2020 von: www.skbf-csre.ch